

# **Bundesland des Referendariats nach Dauer aussuchen**

## **Beitrag von „Der Neue“ vom 13. März 2023 18:08**

Liebe Mitglieder,

hiermit schreibe ich meinen ersten Post in diesem Forum - ich freue mich und wäre dankbar über jegliche Erfahrungsberichte/Meinungen/Infos bezüglich meines Anliegens.

Kurz zu mir: Ich werde diesen Spätersommer mit meinem Master in Hessen fertig und möchte anschließend mein Referendariat für Berufsschulen machen. Ich bin jung, flexibel, ortsungebunden und überlege daher, in welchem Bundesland es am meisten Sinn macht, mein Referendariat zu absolvieren.

Ein großer Faktor, den ich gerade sehe, ist die unterschiedliche Dauer des Vorbereitungsdienstes. In Brandenburg und MeckPom dauert das Ref meines Wissens nur 12 Monate. Ich spiele daher mit dem Gedanken, das Referendariat in einem dieser Bundesländer schnell "durchzuziehen" und anschließend neu zu überlegen, wo es mich hinzieht - möglicherweise nach Bayern oder zurück nach Hessen (in beiden Bundesländern dauert das Referendariat mit 21 bzw. 24 Monaten bedeutend länger). Ich habe also auch finanzielle Überlegungen im Hinterkopf.

-Hat jemand Erfahrungen damit, direkt nach dem Referendariat das Bundesland zu wechseln?

-Stellt eine Anrechnung des Referendariats in anderen Bundesländern ein Problem dar?

-Macht man sich mit diesem Vorgehen bei Schulleitern/Vorgesetzten/Schulamt/etc. in dem Bundesland des Referendariats unbeliebt?

-Dauert der Anerkennungsprozess nach dem Referendariat (in Meckpom/Brandenburg) und eine Stellensuche in dem neuen Bundesland (also wieder Bayern oder Hessen) mit dann hoffentlich bestandenem Ref. möglicherweise länger als das Referendariat in Hessen oder Bayern?

Grüße,

Der Neue

---

## **Beitrag von „CDL“ vom 13. März 2023 18:55**

Zumindest Bayern lässt dich die fehlenden 12 Monate nacharbeiten und erkennt ein kürzeres Ref als das Bayrische nicht ohne diesen Vorbehalt an. Ob das andere BL genauso handhaben solltest du also in jedem Fall vorab klären. Bei einer Auswanderung nach Bayern würde ich angesichts der spezifischen Wunderlichkeiten, die das bayrische Schulsystem für Lehrkräfte aller anderen Bundesländer in sich birgt aber in jedem Fall ein Ref in Bayern ernsthaft erwägen, nachdem du offenbar nicht aus Bayern kommst und viel zu lernen haben dürftest. Generell ist es kein Schaden, das Ref in dem BL zu machen, in dem man arbeiten möchte als Lehrkraft, um gerade auch schulrechtliche Vorgaben tatsächlich zu lernen ehe erwartet wird, dass du diese kennst und beachtest gerade wenn es um Fragen der Leistungsmessung, Notengebung, Versetzungsfragen oder auch Vorgaben zur Elternarbeit (um nur ein paar Eckpunkte zu nennen, die 16 BL recht unterschiedlich regeln) geht.

---

### **Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 13. März 2023 19:53**

Ich kann zur Dauer nichts sagen, ich weiß aber nur folgendes:

NRW (18 Monate Ref, gutes Mittelfeld würde ich sagen) nimmt in jedem Durchgang Flüchtlinge aus Hessen auf, da man in Hessen gerne mal Jahre auf den Referendariatsplatz wartet, während in NRW jedes mal jeder genommen wird. Da kann es schneller sein in NRW das Ref zu machen und dann nach Hessen zurück zu gehen als in Hessen zu warten.

---

### **Beitrag von „Friesin“ vom 13. März 2023 19:57**

#### Zitat von Der Neue

Hat jemand Erfahrungen damit, direkt nach dem Referendariat das Bundesland zu wechseln?

-Stellt eine Anrechnung des Referendariats in anderen Bundesländern ein Problem dar?

-Macht man sich mit diesem Vorgehen bei Schulleitern/Vorgesetzten/Schulamt/etc. in dem Bundesland des Referendariats unbeliebt?

ja, ich. Ist aber schon wieder 15 Jahre her. Ich wollte von Norddeutschland nach BY

Frage 1: ja, das tat es. Ich musste schriftlichndarlegen, wie mein Ref organisiert und strukturiert war, welche Klasenzu unterrichten vorgeschrieben war, in welchen ich eingesetzt gewesen war mit eigenvenantwortlichem Unterricht, wie die Seminare abliefen.

Hinzu kam, dass es meine Kombi damals in BY nicht gab.

Bayern erteilt Bewerbern mit Ref aus anderen BL einen Malus. Damals zumindest.

Ja, ich denke schon. Ist aber persönliche Erfahrung.Einer meiner Fachleiter äußerte sich sehr abwertend über eine ehemalige Referendarin, die nach BY habe wechseln wollen. Die habe man ja nicht ernst nehmen können. 😊 Aber wie gesagt, poersönlcihe Erfahrung.

---

### **Beitrag von „Sissymaus“ vom 13. März 2023 20:11**

Unterschätze die Wirksamkeit eines guten Referendariats nicht. Das ist nicht wie an der Uni: Klausuren, Hausarbeiten, Seminare abreißen. Das ist ein Entwicklungsprozess mit Rollenwechsel und der benötigt Zeit.

Außerdem unterschätze nicht die Hürden beim Bundeslandwechsel. Wenn Deine Fächer gefragt sind, geht viel. Wenn nicht, dann wird das womöglich erstmal nichts.

Meine Empfehlung daher: Ref da machen, wo Du auch arbeiten willst. Und nicht nach der Länge auswählen.

---

### **Beitrag von „plattyplus“ vom 13. März 2023 21:38**

#### Zitat von Der Neue

Stellt eine Anrechnung des Referendariats in anderen Bundesländern ein Problem dar?

Ja, stellt es! Mach das Referendariat in dem Bundesland, in dem Du später auch arbeiten willst.

---

### **Beitrag von „McGonagall“ vom 13. März 2023 22:15**

Mein Sohn studiert noch, hat aber die gleichen seltsamen Ideen, er sucht zurzeit das BL, wo das Ref scheinbar am einfachsten sein soll, um dort seinen Master zu machen. Ich kann das nicht nachvollziehen:

Das Ref bereitet einen auf das anschließende Lehrerleben vor, und es wäre schon sehr sinnvoll, die Zeit zu nutzen, um sich entsprechendes Handwerkszeug anzueignen. Denn nicht immer landet man anschließend an einer Schule, die Junglehrer gut unterstützt, manchmal wird auch einfach mit voller Dröhnung erwartet, dass man nun alles weiß und alles kann und nun für sich allein klarkommen muss. Deshalb finde ich es total wichtig

- A) das Ref in dem BL zu machen, wo man dann eigentlich auch plant zu bleiben, damit man schulrechtlich schon mal einigermaßen sicher ist in dem was man tut und
  - B) finde ich, dass die 18 Monate, die das Ref bei uns dauert, schon zu kurz sind - gefühlt fehlt den meisten Lehramtsanwärtern ein halbes Jahr, um sicherer zu werden, gerade jetzt, wo auch das Studium zum Teil unter Coronabedingungen abließ. Ich wüsste nicht, wie es bei 12 Monaten noch gehen soll...?
- 

### **Beitrag von „Bookworm“ vom 14. März 2023 08:37**

In MV dauert das Referendariat 18 Monate. Ich habe mein Referendariat in Hamburg gemacht (auch 18 Monate) und habe direkt danach das Bundesland gewechselt. Jetzt unterrichte ich in MV. Mein Problem war, dass ich mit den Abläufen und Lehrplänen nicht vertraut war. Die Unterschiede zwischen den Bundesländern sind jedoch immens. Es kommt manchmal zu Diskussionen warum oder wie ich etwas mache - ich habe es so gelernt, jetzt muss ich umdenken. Ich würde also nicht dazu raten nur für das Referendariat umzuziehen und danach wieder das Bundesland zu wechseln. Hamburg kann ich aber für das Referendariat empfehlen. Es passiert alles innerhalb einer Stadt, Seminar, Schule und Wohnort bleiben überschaubar. In MV sind die Wege für die Referendare sehr weit.

---

### **Beitrag von „Meeresblick“ vom 14. März 2023 10:54**

Ich kann euch in vielen Punkten zustimmen, jedoch:

- kann man sich in arbeitsrechtliche, organisatorische, ... Sachen einlesen und einarbeiten.  
Das ist kein Hexenwerk.
- macht es für Arbeiterkinder, die ohne finanzielle Hilfen durchs Referat kommen müssen, einen erheblichen Unterschied, ob man mit dem geringen Gehalt 12 oder 24 Monate überbrücken muss (insbesondere bei den aktuellen Lebenshaltungskosten). Für mich war das ein entscheidender Punkt und ich bin unter anderem deswegen aus der Großstadt weggezogen.

Ich werde demnächst von Niedersachsen nach NRW wechseln und die Anrechnung meines 2. Staatsexamens bzw. des Referendariats verlief ohne Probleme oder enormen Aufwand.

---

### **Beitrag von „plattyplus“ vom 14. März 2023 11:03**

#### Zitat von Meeresblick

Ich werde demnächst von Niedersachsen nach NRW wechseln und die Anrechnung meines 2. Staatsexamens bzw. des Referendariats verlief ohne Probleme oder enormen Aufwand.

Du arbeitest aber auch in der Grundschule. In der Berufsschule sieht das da anders aus, wenn man von NRW nach Niedersachsen will. In NDS gibt es die berufsbildenden Fakulten, die man in NRW studiert hat, mitunter gar nicht. Ich habe es jedenfalls selber versucht mein 2. StaEx aus NRW in NDS anerkennen zu lassen und bin genau an der Frage: "Welche Fächer hat Plattyplus denn jetzt?" gescheitert.

Der Fragesteller oben kommt ja aus dem berufsbildenden Bereich.

---

### **Beitrag von „golum“ vom 14. März 2023 11:15**

#### Zitat von plattyplus

Du arbeitest aber auch in der Grundschule. In der Berufsschule sieht das da anders aus, wenn man von NRW nach Niedersachsen will. In NDS gibt es die berufsbildenden Fakulten, die man in NRW studiert hat, mitunter gar nicht. Ich habe es jedenfalls selber

versucht mein 2. StaEx aus NRW in NDS anerkennen zu lassen und bin genau an der Frage: "Welche Fächer hat Plattyplus denn jetzt?" gescheitert.

Der Fragesteller oben kommt ja aus dem berufsbildenden Bereich.

Zusätzlich zu dem, was du schreibst:

Und dann gibt es sogar auch Abschlüsse/Lehrkräfte, die so in anderen BL nicht existieren. Die Fachlehrkraft in RLP mit einem berufsbildenden fachtheoretischen(!) Fach existiert nur hier (das ist nicht der/die hessische Fachlehrer/in. Die heißt bei uns Fachpraxislehrkraft).

Seiteneinsteiger in RLP erhalten kein zweites Staatsexamen (im Gegensatz zu Quereinsteigern), sind aber in RLP denen mit zweitem StEx gleichgestellt (auch was Verbeamtung etc. angeht). Sie machen eine Prüfung, die den anderen entspricht, die hat nur einen anderen Namen und wird in anderen BL nicht anerkannt. Zumindest garantiert RLP das nicht.

**(Diese Punkte betreffen aber nicht die, die in ein "normales" Ref gehen, sondern nur QE/SE/FL/FP. Also jetzt nicht den TE, aber eventuell andere, die diesen Thread lesen.)**

---

### **Beitrag von „Bookworm“ vom 14. März 2023 11:35**

#### Zitat von Meeresblick

Ich kann euch in vielen Punkten zustimmen, jedoch:

- kann man sich in arbeitsrechtliche, organisatorische, ... Sachen einlesen und einarbeiten. Das ist kein Hexenwerk.
- macht es für Arbeiterkinder, die ohne finanzielle Hilfen durchs Referat kommen müssen, einen erheblichen Unterschied, ob man mit dem geringen Gehalt 12 oder 24 Monate überbrücken muss (insbesondere bei den aktuellen Lebenshaltungskosten). Für mich war das ein entscheidender Punkt und ich bin unter anderem deswegen aus der Großstadt weggezogen.

Ich werde demnächst von Niedersachsen nach NRW wechseln und die Anrechnung meines 2. Staatsexamens bzw. des Referendariats verlief ohne Probleme oder enormen Aufwand.

Es geht hier um das konkrete Beispiel MV und um grundlegende Unterschiede bei der Bewertung und im Curriculum.

Der finanzielle Aspekt spielt natürlich eine Rolle. Ich bin nicht einmal auf die Idee gekommen, dass jemand im Referendariat finanziell unterstützt werden könnte.

Dir steht der Bundesland Wechsel noch bevor. Bei mir war die Anerkennung auch überhaupt kein Problem, aber die Einarbeitung in neue Lehrpläne und Bewertungsformen ist parallel zum Unterricht eine Herausforderung für mich.

---

### **Beitrag von „Meeresblick“ vom 14. März 2023 13:37**

#### Zitat von Bookworm

Es geht hier um das konkrete Beispiel MV und um grundlegende Unterschiede bei der Bewertung und im Curriculum.

Der finanzielle Aspekt spielt natürlich eine Rolle. Ich bin nicht einmal auf die Idee gekommen, dass jemand im Referendariat finanziell unterstützt werden könnte.

Dir steht der Bundesland Wechsel noch bevor. Bei mir war die Anerkennung auch überhaupt kein Problem, aber die Einarbeitung in neue Lehrpläne und Bewertungsformen ist parallel zum Unterricht eine Herausforderung für mich.

Lehrpläne unterschieden sich doch aber nicht nur von Bundesland zu Bundesland, das wäre doch bei jedem Wechsel ein Thema, oder? Ich will nicht abstreiten, dass das eine große Herausforderung ist/für mich sein wird, aber der Bundeslandwechsel kommt ja nicht überraschend - ich schaue mir im Vorfeld schon Curricula und co an. Sobald klar ist, an welche Schule es geht (vor den Sommerferien), schaue ich auch in die schulinternen Lehrpläne, damit auch das nicht parallel zu den ersten Wochen dort stattfinden muss.

Aber das alles spielt vermutlich keine große Rolle, denn stimmt: Ich habe völlig übersehen, dass der Fragesteller aus dem berufsbildenden Bereich kommt Image not found or type unknown

---

### **Beitrag von „CDL“ vom 14. März 2023 14:03**

#### Zitat von Meeresblick

Lehrpläne unterschieden sich doch aber nicht nur von Bundesland zu Bundesland, das wäre doch bei jedem Wechsel ein Thema, oder? Ich will nicht abstreiten, dass das eine große Herausforderung ist/für mich sein wird, aber der Bundeslandwechsel kommt ja nicht überraschend - ich schaue mir im Vorfeld schon Curricula und co an. Sobald klar ist, an welche Schule es geht (vor den Sommerferien), schaue ich auch in die schulinternen Lehrpläne, damit auch das nicht parallel zu den ersten Wochen dort stattfinden muss.

Aber das alles spielt vermutlich keine große Rolle, denn stimmt: Ich habe völlig übersehen, dass der Fragesteller aus dem berufsbildenden Bereich kommt :wacko:

---

Lies dich vor allem auch in schulrechtliche Themen deines neuen Bundeslandes gründlich ein.

### **Beitrag von „Humblebee“ vom 14. März 2023 14:11**

#### Zitat von plattyplus

Ja, stellt es! Mach das Referendariat in dem Bundesland, in dem Du später auch arbeiten willst.

---

Das würde ich gerade in deinem Bereich der beruflichen Schulen auch vorschlagen [Der Neue](#). Begründet haben das die ebenfalls in diesem Bereich tätigen User [plattyplus](#) und @golum ja oben bereits.

### **Beitrag von „Plattenspieler“ vom 14. März 2023 15:53**

#### Zitat von McGonagall

Das Ref bereitet einen auf das anschließende Lehrerleben vor

---

Das Referendariat hat den Hintergrund, dass Beamte einen Vorbereitungsdienst leisten müssen. Inwieweit es einen auf das Lehrerleben vorbereitet, ist wahrscheinlich unterschiedlich. In manchen Fällen mag das der Fall sein, in anderen unterscheiden sich die Tätigkeiten und Prüfungsleistungen deutlich vom späteren Beruf. Zahlreiche Länder weltweit ohne Referendariat zeigen, dass es auch ohne geht. Insofern würde ich das Referendariat nicht

überbewerten. Die Grundlagen des Berufs hat man hoffentlich im Studium gelernt.

---

### **Beitrag von „Sissymaus“ vom 14. März 2023 16:03**

#### Zitat von Plattenspieler

Die Grundlagen des Berufs hat man hoffentlich im Studium gelernt.

Tatsächlich? Das halte ich für ein Gerücht, denn dann müssten alle Quereinsteiger massiv nacharbeiten / scheitern / schlecht abschneiden. Siehe ein Berufskolleg mit technischem Zweig: Hier gibt es nur wenige grundständig studierte Lehrämter. Wir haben zwei von 45 in der Technik-Abteilung.

---

### **Beitrag von „Humblebee“ vom 14. März 2023 16:10**

Für mich persönlich muss ich das auch verneinen. Was ich für meinen täglichen Unterricht benötige, habe ich zu mind. 80% im Refererendariat gelernt und nicht im Studium.

---

### **Beitrag von „Quittengelee“ vom 14. März 2023 16:59**

Zu den schon beschriebenen Unterschieden kann man immer davon ausgehen: Bayern macht ein Extraextrasuperspecialsonderding. Wenn du da hin willst, würde ich lieber dort das Ref machen, sonst ist die Anerkennung aufwändiger als das Jahr mehr Ref.

Alternative: bleib in Meck-Pomm und lerne Segeln oder Surfen, da isses nämlich total schön 😊

---

### **Beitrag von „Kris24“ vom 14. März 2023 17:49**

### Zitat von Plattenspieler

Das Referendariat hat den Hintergrund, dass Beamte einen Vorbereitungsdienst leisten müssen. Inwieweit es einen auf das Lehrerleben vorbereitet, ist wahrscheinlich unterschiedlich. In manchen Fällen mag das der Fall sein, in anderen unterscheiden sich die Tätigkeiten und Prüfungsleistungen deutlich vom späteren Beruf. Zahlreiche Länder weltweit ohne Referendariat zeigen, dass es auch ohne geht. Insofern würde ich das Referendariat nicht überbewerten. Die Grundlagen des Berufs hat man hoffentlich im Studium gelernt.

### Zitat von Humblebee

Für mich persönlich muss ich das auch verneinen. Was ich für meinen täglichen Unterricht benötige, habe ich zu mind. 80% im Referendariat gelernt und nicht im Studium.

Im Studium hatte ich 0 Stunden zu Pädagogik, Didaktik etc. Das lernte ich alles erst im Referendariat. Bei 3 Studenten auf Chemielehramt von 150 insgesamt gab es nichts extra. In Mathe war das Verhältnis etwas besser, aber allen war klar, das didaktische bzw. pädagogische kommt erst im Referendariat.

Daher habe ich fast 2 komplette Diplomstudiengänge, dieselben Vorlesungen und Seminare wie Diplomanden. Nur einzelne Seminare wurden erlassen und ich habe von Anfang an auf Lehramt studiert (nix mit Quereinstieg etc.). Meine 1. Staatsexamensarbeit hätte auch Diplomarbeit sein können (derselbe Inhalt, derselbe Zeitraum).

Plattenspieler, das ist genau der Unterschied, den du anscheinend nicht begreifst. Du hast eine andere Ausbildung.

---

### **Beitrag von „fossi74“ vom 14. März 2023 18:41**

### Zitat von Quittengelee

Zu den schon beschriebenen Unterschieden kann man immer davon ausgehen: Bayern macht ein Extraextrasuperspecialsonderding.

Na, so unterschiedlich ist ein bayerisches Ref auch wieder nicht. Dass bayerische Gepflogenheiten skurril wirken können, sei unbestritten - siehe dazu gern meine mit "Bavarica" getaggten Lexikoneinträge!

---

## **Beitrag von „Kris24“ vom 14. März 2023 18:44**

### Zitat von Meeresblick

Ich kann euch in vielen Punkten zustimmen, jedoch:

- kann man sich in arbeitsrechtliche, organisatorische, ... Sachen einlesen und einarbeiten. Das ist kein Hexenwerk.
- macht es für Arbeiterkinder, die ohne finanzielle Hilfen durchs Referat kommen müssen, einen erheblichen Unterschied, ob man mit dem geringen Gehalt 12 oder 24 Monate überbrücken muss (insbesondere bei den aktuellen Lebenshaltungskosten). Für mich war das ein entscheidender Punkt und ich bin unter anderem deswegen aus der Großstadt weggezogen.

Ich werde demnächst von Niedersachsen nach NRW wechseln und die Anrechnung meines 2. Staatsexamens bzw. des Referendariats verlief ohne Probleme oder enormen Aufwand.

Ich bin vor knapp 30 Jahren direkt nach dem Referendariat von Baden-Württemberg nach NRW gewechselt, die Anerkennung war kein Problem, aber ...

1. Klassenarbeit nach 4 Wochen, was ich muss 3 Arbeiten der SL zeigen? Die Drittelregelung kannte ich auch nicht und das größte Problem, ich hatte Noten erteilt, die es in NRW gar nicht gab (in Baden-Württemberg gibt es auch 2/3, im Referendariat die Note, die ich am häufigsten erteilt habe). Und das ging so weiter, es gab keinen Schulhausschlüssel, ich konnte nicht einfach Material für die Schule beschaffen, Eltern bei Fachkonferenzen, es war rechtlich alles anders.

Das war mir als Neuling alles nicht bewusst. Und daher habe ich anfangs oft nicht nachgefragt oder alles gelesen. Irgendwann war ich völlig verunsichert (zum Glück hatte ich einen verständnisvollen stellvertretenden SL und liebe Kollegen (die sich über Regeln in Baden-Württemberg wunderten), wir haben dann viel gelacht.) Für mich war es aber auch aus rechtlichen Gründen eine Erleichterung nach 6 Jahren wieder nach Baden-Württemberg zu wechseln, da wusste ich Bescheid.

---

## **Beitrag von „Zauberwald“ vom 14. März 2023 18:57**

In Bayern müssen im Ref. alle - natürlich selbst erstellten - Arbeitsblätter das gleiche Format haben mit einem Rahmen außen herum. War zumindest zu meiner Zeit so und habe es erst kürzlich von einer Bekannten gehört, dass es immer noch so ist - zumindest im Grundschulseminar. ... Ich meine ja nur, gibt andere Bundesländer, dauert hier auch eh 2 Jahre, das Ref.

---

### **Beitrag von „MrsPace“ vom 14. März 2023 19:07**

Was man auch nicht vergessen darf: Im Ref hat man die unglaublich gute Gelegenheit, sich ein sehr großes Netzwerk aufzubauen von dem man später unter Umständen sehr profitieren kann. D.h. ich würde auch empfehlen, dort Ref zu machen, wo man später arbeiten möchte.

---

### **Beitrag von „Quittengelee“ vom 14. März 2023 19:12**

#### Zitat von fossi74

Na, so unterschiedlich ist ein bayerisches Ref auch wieder nicht...

...wahrscheinlich nicht, aber die Anerkennungsmodalitäten nach dem 2. StEx.

Und gab es nicht die Kuriosität, dass die Ausstattung des Klassenzimmers mitbewertet wird?

---

### **Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 14. März 2023 19:14**

#### Zitat von Quittengelee

Und gab es nicht die Kuriosität, dass die Ausstattung des Klassenzimmers mitbewertet wird?

Danke für die Erinnerung: Bayern ist schön, wären da nicht die Bayern.

In der Freizeit besuchen: Gerne.  
Dort arbeiten: Nein danke.

---

### **Beitrag von „Zauberwald“ vom 14. März 2023 19:53**

#### Zitat von Quittengelee

...wahrscheinlich nicht, aber die Anerkennungsmodalitäten nach dem 2. StEx.

Und gab es nicht die Kuriosität, dass die Ausstattung des Klassenzimmers mitbewertet wird?

Ja, in Bayern in der Grundschule.

---

### **Beitrag von „chilipaprika“ vom 14. März 2023 20:19**

#### Zitat von MrsPace

Was man auch nicht vergessen darf: Im Ref hat man die unglaublich gute Gelegenheit, sich ein sehr großes Netzwerk aufzubauen von dem man später unter Umständen sehr profitieren kann. D.h. ich würde auch empfehlen, dort Ref zu machen, wo man später arbeiten möchte.

in der selben Kategorie:

Wenn man im Ref kein A... ist, ist es DER Moment, wo man sooo viel teilen kann. Man kann mit anderen Reffis Stunden/Reihen teilen, aber auch mit Ausbildungslehrer\*innen.

Und auch wenn die Einführung des Adjektivs vielleicht nicht sooo bundeslandsabhängig ist, bestimmte Lektüren kommen vielleicht immer wieder (oder im Jahr nach dem Ref...), und die Lernfelderorganisation, sowieso ist die berufliche Bildung überall anders formatiert (laut deinen Infos im Profil).

Ich empfand es nicht als allzu unproblematisch, weil ich tatsächlich genau wusste, was mein Ziel war, aber im Nachhinein hätte ich auch gut davon profitiert, im selben BL zu bleiben (ich bin fürs Ref "ausgewandert", obwohl ich schon unbewusst wusste, dass es mich aufgrund meiner Fächerkombi zurückziehen würde. Ich habe im Ref Sachen unterrichtet, die nicht mal annähernd Thema jetzt in meinem BL waren, umgekehrt, ein Drittel des Lehrplans existierte im

Ref nicht mal in einer Fussnote. Es hatte für mich den Vorteil, dass ich gezwungen wurde, genau den Teil meines Faches, mit dem ich auf Kriegsfuss war, besonders zu pauken, es war also positiv, aber auf bestimmte Gebiete war ich nicht vorbereitet (für mich okay, weil meine Lieblingsthemen - mit ein Grund meiner Rückkehr)-

---

### **Beitrag von „Wurzelvokal“ vom 15. März 2023 06:02**

Ich würde auch das BL wählen, in dem ich später arbeiten will (sofern realistisch möglich).

BY ist schwierig. Ich hatte nen Kollegen (urspr. Hesse), der meinte, dass die Anerkennung bei ihm ein Zirkus war und er nen ihm nach wie vor unbekannten Malus hatte.

Die Ausbildung in By unterscheidet sich beim gelehrteten Vorgehen z.T. übrigens deutlich von anderen BL (oder analog: Jedes BL kocht da sein eigenes Süppchen, z.B. Lernfelder gibt es in By nur an manchen Privatschulen). In BY gibt es zudem manche Fächer nicht und viel läuft über Schriftweiterleitungen des KuMi, über die man halt im Ref unterrichtet wird und ansonsten kaum auf dem Schirm hat (außer die Fachleitung ist so freundlich und spielt Newsticker).

---

### **Beitrag von „golum“ vom 15. März 2023 07:51**

#### Zitat von Wurzelvokal

Die Ausbildung in By unterscheidet sich beim gelehrteten Vorgehen z.T. übrigens deutlich von anderen BL (oder analog: Jedes BL kocht da sein eigenes Süppchen, z.B. **Lernfelder gibt es in By nur an manchen Privatschulen**).

\*Klugscheißmodus an\*

An jeder bayrischen Berufsschule gibt es Lernfelder.

\*Klugscheißmodus aus\*



### **Beitrag von „fossi74“ vom 15. März 2023 08:20**

### Zitat von Wurzelvokal

viel läuft über Schriftweiterleitungen des KuMi, über die man halt im Ref unterrichtet wird und ansonsten kaum auf dem Schirm hat (außer die Fachleitung ist so freundlich und spielt Newsticker).

---

Die Weiterleitung von KMSen ist aber definitiv Dienstpflicht für SL und Fachbetreuer.

---

### **Beitrag von „Sissymaus“ vom 15. März 2023 16:00**

#### Zitat von golum

\*Klugscheißmodus an\*

An jeder bayrischen Berufsschule gibt es Lernfelder.

\*Klugscheißmodus aus\*



Ebenfalls in NRW. Und eigentlich deutschlandweit in alles dualen Ausbildungen.

In der Lehrerausbildung in nRW heißt es "Handlungsfelder".

---

### **Beitrag von „golum“ vom 15. März 2023 16:08**

#### Zitat von Sissymaus

Ebenfalls in NRW. Und eigentlich deutschlandweit in alles dualen Ausbildungen.

In der Lehrerausbildung in nRW heißt es "Handlungsfelder".

Genau, deshalb sogar in Bayern. 😅

In unserem Ref haben wir gelernt: Vom beruflichen Handlungsfeld zum schulischen Lernfeld 😊

## **Beitrag von „s3g4“ vom 15. März 2023 16:12**

### Zitat von Sissymaus

Hier gibt es nur wenige grundständig studierte Lehrämter. Wir haben zwei von 45 in der Technik-Abteilung.

---

Das ist super. Wir bekommen immer mehr Lehrämter. Das merkt man deutlich, kommt natürlich immer drauf an, aber die Qualität ist schon deutlich schlechter als bei den Quereinsteigern.

## **Beitrag von „Sissymaus“ vom 15. März 2023 17:51**

### Zitat von s3g4

Das ist super. Wir bekommen immer mehr Lehrämter. Das merkt man deutlich, kommt natürlich immer drauf an, aber die Qualität ist schon deutlich schlechter als bei den Quereinsteigern.

---

Bei uns ist leider zu erkennen, das sind den letzten Jahren mehr Leute kamen, die im bisherigen Job nicht zurecht kamen. Leider haben sie nicht erkannt, dass sie selbst das Problem sind. Sie sind auch bei uns gescheitert.

---

## **Beitrag von „indidi“ vom 15. März 2023 19:12**

### Zitat von Zauberwald

In Bayern müssen im Ref. alle - natürlich selbst erstellten - Arbeitsblätter das gleiche Format haben mit einem Rahmen außen herum. War zumindest zu meiner Zeit so und habe es erst kürzlich von einer Bekannten gehört, dass es immer noch so ist - zumindest im Grundschulseminar. ...

Echt? 

Was es nicht alles gibt!

---

### **Beitrag von „Kieselsteinchen“ vom 18. März 2023 05:37**

Zitat von indidi

Echt? 

Was es nicht alles gibt!

Gilt nur für Grundschule (zumindest ist es bei den Refis so, die ich kenne). Damit die Schüler nicht "aus dem Blatt fallen". Was auch immer das heißt.

MS/RS/Gym hat solche Litzchen nicht.

EDIT: Dafür andere...

---

### **Beitrag von „Kieselsteinchen“ vom 18. März 2023 05:38**

Zitat von fossi74

Na, so unterschiedlich ist ein bayerisches Ref auch wieder nicht. Dass bayerische Gepflogenheiten skurril wirken können, sei unbestritten - siehe dazu gern meine mit "Bavarica" getaggten Lexikoneinträge!

Du hattest mir ja an anderer Stelle nicht geantwortet, deshalb frage ich nochmal: Was genau hat dich an Bayern derart traumatisiert, dass du jetzt so anti, ja schon fast verbittert bist?

---

### **Beitrag von „Humblebee“ vom 18. März 2023 12:43**

Zitat von Kieselsteinchen

Du hattest mir ja an anderer Stelle nicht geantwortet, deshalb frage ich nochmal: Was genau hat dich an Bayern derart traumatisiert, dass du jetzt so anti, ja schon fast verbittert bist?

---

Na ja, [fossi74](#) hat schon recht: Einige schulische Besonderheiten, die es nur in Bayern gibt (allen voran die berühmt-berüchtigte [Respizienz](#)), muten auch mir als Norddeutsche sehr skurril an.

---

### **Beitrag von „Kieselsteinchen“ vom 18. März 2023 16:11**

Oh, dass das aus der Außenperspektive so ist, bestreite ich bestimmt nicht.

---

### **Beitrag von „fossi74“ vom 18. März 2023 21:23**

Aus der Innenperspektive schon auch, wenn man sich einen Rest eigenständiges Denken bewahrt hat. Ist nach dem Bayern-Ref schwierig, ich weiß.

---

### **Beitrag von „Kieselsteinchen“ vom 19. März 2023 13:43**

Danke für das verständnisvoll-herablassende "Mitgefühl"; ich brauch's aber nicht.

---

### **Beitrag von „fossi74“ vom 19. März 2023 14:07**

Du missverstehst, wenn du hier Mitgefühl wahrzunehmen meinst. Warum auch? Als bayerische Gymnasiallehrkraft stellst du schließlich die unangefochtene Elite von allem dar, was sich in Deutschland Lehrer nennt. Dieses wonnige, in 24 Monaten Kaderschmiede gewachsene Gefühl darfst du gerne genießen.

---

## **Beitrag von „s3g4“ vom 19. März 2023 14:35**

---

### Zitat von Sissymaus

Bei uns ist leider zu erkennen, das sind den letzten Jahren mehr Leute kamen, die im bisherigen Job nicht zurecht kamen. Leider haben sie nicht erkannt, dass sie selbst das Problem sind. Sie sind auch bei uns gescheitert.

---

Bei uns gerade umgekehrt. Die lehrämpter haben alle Probleme rein zu kommen und sind fachlich... Naja

---

## **Beitrag von „Quittengelee“ vom 19. März 2023 19:49**

---

### Zitat von fossi74

Dieses wonnige, in 24 Monaten Kaderschmiede gewachsene Gefühl darfst du gerne genießen.

---

Oh man, und wie kommen die anderen, restdeutschen Lehrkräfte an wonnige Kadergefühle?  
Gibt es Chancen?

---

## **Beitrag von „Kieselsteinchen“ vom 19. März 2023 19:52**

---

Interessant, dass du dieses Gefühl hattest. Mir ist es fremd.

---

## **Beitrag von „fossi74“ vom 19. März 2023 21:58**

---

### Zitat von Kieselsteinchen

Du hattest mir ja an anderer Stelle nicht geantwortet, deshalb frage ich nochmal: Was genau hat dich an Bayern derart traumatisiert, dass du jetzt so anti, ja schon fast verbittert bist?

---

Um die Frage doch mal zu beantworten: Ich bin weder anti noch verbittert. Ich arbeite nur seit 10+ Jahren in Baden-Württemberg und sehe vieles, das mir im Ref in Bayern vermittelt wurde, mittlerweile kritisch. Zum Beispiel die extreme Notenfixierung, die ausufernde Kontrolle der Kollegen, die sich bis auf Leitungsebene erstreckt, usw. Ach, man könnte endlos weitererzählen!

---

### **Beitrag von „Friesin“ vom 20. März 2023 16:37**

Das bayrische System ist schon skurril.

Das beginnt bei den verschiedenen Einsatzorten im Ref und hört bei Begriffen wie "[Unterschleif](#)" noch lange nicht auf.

Dazu nehme man eine ordentliche Prise Hierarchiedenken, viel Auswendiglernen und das ständig vorhandene Gefühl, "die" Schüler seien faul, respektlos und überhaupt ein Feind der Lehrerschaft --voilà. Nein: ecce!

---

### **Beitrag von „Kieselsteinchen“ vom 20. März 2023 17:22**

Okay, du bist seit über zehn Jahren nicht mehr in Bayern, setzt die damaligen Maßstäbe aber nach wie vor für gegeben und wirfst den bayerischen Lehrkräften Überheblichkeit vor? Wie kommst du darauf?

---

### **Beitrag von „Kieselsteinchen“ vom 20. März 2023 17:24**

[Zitat von Friesin](#)

das ständig vorhandene Gefühl, "die" Schüler seien faul, respektlos und überhaupt ein Feind der Lehrerschaft --voilà. Nein: ecce!

---

Wer denkt das denn?! Ich habe so noch nie gedacht und habe wenige Kollegen, denen ich eine solche Einstellung unterstellen würde.

Schwingt da nicht ordentlich viel Vorurteil mit? Oder Erfahrungen von vor 20 Jahren?

---

### **Beitrag von „Humblebee“ vom 20. März 2023 19:47**

#### Zitat von Kieselsteinchen

Okay, du bist seit über zehn Jahren nicht mehr in Bayern, setzt die damaligen Maßstäbe aber nach wie vor für gegeben und wirfst den bayerischen Lehrkräften Überheblichkeit vor? Wie kommst du darauf?

---

Welche der Maßstäbe sind denn heute nicht mehr gegeben?

---

### **Beitrag von „fossi74“ vom 20. März 2023 19:54**

#### Zitat von Kieselsteinchen

Okay, du bist seit über zehn Jahren nicht mehr in Bayern, setzt die damaligen Maßstäbe aber nach wie vor für gegeben und wirfst den bayerischen Lehrkräften Überheblichkeit vor? Wie kommst du darauf?

---

Bitteschön: Zwei Kinder am bayerischen Gymnasium, eine Frau im bayerischen Schuldienst, dito etliche Freunde. Das sollte für ein differenziertes Urteil reichen.

---

### **Beitrag von „Friesin“ vom 21. März 2023 18:33**

### Zitat von Kieselsteinchen

Okay, du bist seit über zehn Jahren nicht mehr in Bayern, setzt die damaligen Maßstäbe aber nach wie vor für gegeben und wirfst den bayerischen Lehrkräften Überheblichkeit vor? Wie kommst du darauf?

was mich noch heute zu dieser Meinung bringt: Das Auftreten unserer vielen im bayrischen Ref sozialisierten Kolleg\*innen, die Berichte von bayrischen Eltern und über meinen ehemaligen Einsatzort.

Es ist ein ganz anderes Verständnis von der Rolle eines Gymnasiallehrers. Sicherlich teilweise anekdotisch.

Doch ich hatte durchaus mehr erwähnt, was im bayrischen Schuldienst sehr speziell ist 😊

---

### **Beitrag von „laleona“ vom 21. März 2023 19:19**

#### Zitat von Humblebee

Welche der Maßstäbe sind denn heute nicht mehr gegeben?

Sachfragen geldn nich!!!

---

### **Beitrag von „CDL“ vom 21. März 2023 22:58**

#### Zitat von laleona

Sachfragen geldn nich!!!

Noch so eine ulkige bayrische Regel, gell? 😊